

ÖSTERREICHISCHES MUSEUM FÜR VOLKSKUNDE
AUSSENSTELLE GOBELSBURG

**SCHLOSSMUSEUM
GOBELSBURG**

SONDERAUSSTELLUNG

FRANZÖSISCHE VOLKSKUNST

KATALOG

WIEN 1968

IM SELBSTVERLAG
DES ÖSTERREICHISCHEN MUSEUMS FÜR VOLKSKUNDE

ÖSTERREICHISCHES MUSEUM FÜR VOLKSKUNDE

AUSSENSTELLE GOBELSBURG

**SCHLOSSMUSEUM
GOBELSBURG**

SONDERAUSSTELLUNG

FRANZÖSISCHE VOLKSKUNST

KATALOG

WIEN 1968

IM SELBSTVERLAG

DES ÖSTERREICHISCHEN MUSEUMS FÜR VOLKSKUNDE

Direktion des Österreichischen Museums für Volkskunde:
Hofrat Univ.-Prof. Dr. Leopold Schmidt
A-1080 Wien VIII, Laudongasse 19

Außenstelle:
Schloß Gobelsburg, A-3551 Gobelsburg/Kamp, N.-Ö.

Ausstellung und Katalog:
Kustos Dr. Klaus Beitzl

Wien 1968

Alle Rechte vorbehalten
Druck: Holzwarth & Berger, A-1010 Wien I, Börseplatz 6

Einführung

Die Idee der Schloßmuseen der staatlichen Sammlungen wurde von der Allgemeinheit angenommen. Die zentralen Museen besitzen seither die Möglichkeit, auch außerhalb ihrer Stammhäuser aus der Fülle des Sammelgutes Kollektionen zu zeigen, die sonst, zumeist aus Raumgründen, der Öffentlichkeit vorenthalten bleiben mußten. Die guten Erfahrungen der ersten Jahre haben zum weiteren Ausbau solcher Außenstellen geführt.

Das Österreichische Museum für Volkskunde hat 1966 das Schloßmuseum Gobelsburg mit einer ständigen Schau „Altösterreichische Volksmajolika“ eingerichtet. Im vergangenen Jahr kam ein weiterer Raum „Waldviertler Volkskunst“ hinzu, durch den einerseits eine sinnvolle Beziehung der Schausammlung zum Umland des Schlosses Gobelsburg, dem niederösterreichischen Waldviertel, geschaffen wurde, andererseits aber auch mit der Hervorhebung der Gebrauchskeramik dieser Landschaft eine Ausweitung des in der Hauptschau gegebenen Themas erreicht werden konnte.

Die zielstrebige Fortführung der Außen- und Innenrestaurierung des Barockschlosses Gobelsburg ergab auch in diesem Jahr neue Ausstellungsmöglichkeiten. Nach der Wiederherstellung eines geräumigen und sehr hellen Saales, der sogenannten „Bibliothek“ mit ihrer doppelten Fensterfront hinaus zur Bergseite des Schlosses und in den weiten Innenhof, konnte jetzt der Plan volkskundlicher Wechselausstellungen im Schloßmuseum Gobelsburg verwirklicht werden. Den Anfang macht die Sonderausstellung „Französische Volkskunst“, die räumlich unmittelbar an die schon bisher bestehende Schausammlung anschließt. Das Thema dieser Ausstellung lag gewissermaßen auf der Hand, da das Österreichische Museum für Volkskunde im Juni vergangenen Jahres im Österreichischen Kulturinstitut in Paris eine vom französischen Publikum interessiert aufgenommene Ausstellung „Arts populaires en Autriche“ veranstaltet hatte. War dort dem französischen Fachmann und Kunstfreund vielleicht erstmals die Möglichkeit gegeben, österreichische Volkskunst aus unmittelbarer Anschauung kennenzulernen und in der Folge Vergleiche zur volkskünstlerischen Überlieferung seines eigenen Landes anzustellen, so sollte dem Kenner und Liebhaber der Volkskunst in Österreich Entsprechendes nicht versagt bleiben und die Konfrontation österreichischer mit französischer Volkskunst hierzulande fortgeführt werden. Als Ort der Begegnung bot sich das Schloßmuseum Gobelsburg wie von selbst an, da bereits die Sammlung „Altösterreichische Volksmajolika“ im Grunde auf eine vergleichende Betrachtungsweise eingestellt war und darüber hinaus die neben der bemalten Keramik ausgestellten volkstümlichen Möbel mehrerer österreichischer Landschaften einen Ansatzpunkt für den volkskundlichen Vergleich darstellten. Der eigentliche Antrieb lag jedoch in der Tatsache begründet, daß das Österreichische Museum für Volkskunde in Wien in

der glücklichen Lage ist, eine solche Vergleichsausstellung zur Gänze aus eigenen Sammlungsbeständen bestreiten zu können. Dieser Rückgriff auf die sehr guten und alten Kollektionen französischer Volkskunst konnte umso leichter getan werden, als diese wissenschaftlich durchwegs bearbeitet und größtenteils auch schon hinlänglich publiziert sind. Der Öffentlichkeit waren sie freilich mangels geeigneter Ausstellungsmöglichkeiten im Hauptgebäude des Wiener Museums seit mehr als einem Jahrzehnt nicht mehr zugänglich.

Was nunmehr im Schloßmuseum Gobelsburg den Besuchern an französischer Volkskunst gezeigt wird, stellt zugleich auch einen bedeutsamen Abschnitt in der Sammlungsgeschichte des Österreichischen Museums für Volkskunde dar. Das Wiener Museum war von seinen Begründern, den beiden Wiener Ethnologen Michael Haberlandt und Wilhelm Hein, 1895 als Sammlung des bäuerlichen Kulturgutes für das Gesamtgebiet aller Sprachnationen der cisleithanischen Reichshälfte der Österreichisch-Ungarischen Monarchie gedacht gewesen. Über diesen weitgesteckten Rahmen hinaus erfolgten noch vor dem ersten Weltkrieg weitere sammlerische Ausgriffe auch auf Landschaften im Süden und Westen Europas. Im Sinn der von Wien aus besonders geförderten „Vergleichenden Volkskunde“ wurden wertvolle Sammlungen aus altertümlich verbliebenen Hochgebirgsgegenden in der Schweiz (Graubünden und Wallis), in Italien (Piemont), Frankreich (Savoyen) und Spanien (Baskenland), aber auch aus anderen europäischen „Reliktlandschaften“, wie etwa von der bretonischen Halbinsel, für das Museum eingebracht. Der Krieg 1914/18 hat dann jedoch diese Sammelbestrebungen praktisch zum Erliegen gebracht. In der Folgezeit hat sich wohl die eine oder andere Bereicherung für die Museumsbestände aus der westlichen und südlichen Romania ergeben, im wesentlichen sind aber die betreffenden Kollektionen heute als abgeschlossen zu betrachten. Freilich wird durch diesen Verlauf der Sammlungsgeschichte nicht der hohe dokumentarische Wert dieser alten Bestände berührt, den es wieder richtig zu erkennen und in der Zukunft auch noch entsprechend auszuschöpfen gilt.

Die Sonderausstellung „Französische Volkskunst“ wird bestritten hauptsächlich aus dem sammlerischen Werk der beiden Forscher Eugenie Goldstern und Rudolf Trebitsch, die der Schüलगeneration von Michael Haberlandt angehörten und, durch ihn angeregt, in den letzten Jahren vor dem ersten Weltkrieg einerseits das Tal der Haute-Maurienne in den savoyischen Alpen, andererseits die Bretagne bereisten und aus ihren Forschungsgebieten jene Sammlungen mitbrachten, die heute zu den kostbarsten Vergleichsbeständen des Museums gehören. Rudolf Trebitsch, der ursprünglich Medizin studierte und sich bald der damals aufstrebenden Anthropologie und Ethnologie zugewandt hatte, ging von der linguistischen und volkskundlichen Untersuchung der sprachlichen Restvölker Europas aus. Nach früheren Reisen nach Grönland und Wales suchte er 1911 die Festlandkelten in der Bretagne auf und brachte von dort die stattliche bretonische Sammlung von insgesamt

273 Gegenständen mit, die das Inventar des Museums in ganz besonderer Weise bereicherten (Inv.-Nr. ÖMV 27.950 bis 28.222). Arthur Haberlandt konnte diese Sammlung für seine Arbeit „Beiträge zur bretonischen Volkskunde“ im Jahr 1912 auswerten. Neben Rudolf Trebitsch, dessen fünfzigster Todestag auf den 9. Oktober 1968 fällt, trat Eugenie Goldstern als bedeutende Sammlerin hervor. Sie hatte sich auf die Erforschung der Volkskultur hochalpiner Bevölkerungen spezialisiert und vor allem in Savoyen und Piemont sowie im Wallis und in Graubünden gearbeitet. Eine geschlossene Sammlung brachte sie 1913/14 in der savoyischen Hochgebirgsgemeinde Bessans in der Haute-Maurienne zustande (Inv.-Nr. ÖMV 32.653 - 687 und 32.916 - 939), gewissermaßen als die gegenständliche Dokumentation für die volkskundliche Beschreibung dieser Ortschaft, die dann 1922 als eine der frühesten Dorfmonographien überhaupt in dem Buch „Hochgebirgsvolk in Savoyen und Graubünden“ von Eugenie Goldstern veröffentlicht wurde. Unpubliziert hingegen blieb die zweite Kollektion von teilweise sehr erlesenen Werken der Volkskunst aus der Landschaft Bauges mit den Orten Doucy-en-Bauges, La Compôte und Jarsy im Voralpengebiet Savoyens (Inv.-Nr. ÖMV 32.695 - 770). Die beiden Sammlungen von Rudolf Trebitsch und Eugenie Goldstern bilden zusammen den Grundstock der Frankreich-Sammlung des Österreichischen Museums für Volkskunde; spätere Zuwendungen wie beispielsweise die Widmung bretonischer Gegenstände durch den Leiter des Museums in den Jahren 1946 bis 1951, Heinrich Jungwirth, bedeuteten immerhin noch eine gewisse Ergänzung und Abrundung des Vorhandenen.

Die Ausstellung im Schloßmuseum Gobelburg bleibt auf eine Auswahl charakteristischer Gegenstände aus diesen Sammlungen beschränkt. Es handelt sich vornehmlich um Objektgruppen und Einzelstücke, die nicht nur das volkskulturelle Antlitz ihrer Ursprungslandschaften erkennen lassen, sondern die unmittelbar auch zu Vergleichen anregen. Verwandtes wird der Kenner österreichischer Volkskunst aus den Geräten und Gegenständen des täglichen Lebens in Savoyen herauslesen. Ähnliche historische Lebens- und Wirtschaftsbedingungen im Hochgebirge bedingen verwandte Kulturformen, und so wird man beispielsweise unter den Geräten der savoyischen Almwirtschaft kaum Unbekanntes finden, am ehesten noch in den Sonderformen der als „tapes“ bezeichneten Butterbretter mit ihrem geometrischen Kerbschnittsdekor, in den sich christliche Motive wie das IHS-Monogramm und Monstranzen einfügen. Die volkskundliche Forschung hat Butterbretter dieser Art in den savoyischen Landschaften Bauges, Albanais sowie in den hochsavoyischen Gegenden Chablais und Faucigny feststellen können, in Voralpenlandschaften mit einer alten Klosterkultur also, woraus abzuleiten ist, daß die „tapes“ einmal für die Abpassung und Verzierung der bäuerlichen Zinsbutter an die Klöster verwendet worden sind und erst in jüngerer Zeit zur Ausformung der für den Markt bestimmten Butter dienten. Wäh-

rend diese Butterbretter auch im sogenannten Hausfleiß von den Bergbauern selbst angefertigt worden sind, waren die in der savoyischen Haus- und Hofwirtschaft bis vor etwa fünfzig Jahren noch auffallend vielfältig verwendeten Holzgeschirre und Holzgeräte durchwegs Erzeugnisse hausgewerblicher, bisweilen auch schon regelrecht hausindustrieller Zentren. Eine Pultvitrine enthält eine ganze Anzahl solchen Holzgeschirrs, das nach den Feststellungen von Eugénie Goldstern aus dem Dorf La Magne stammt. Sind diese Waren aus dem Voralpengebiet über die Märkte bis in die hintersten Täler der französischen Hochalpen gelangt, so haben umgekehrt hochalpine Zentren der Hausindustrie ihrerseits wieder mehrere Landschaften mit ihren Erzeugnissen versorgt. Nur geringe Verbreitung haben die merkwürdigen Salzbehälter in Gestalt einer Henne gefunden. Seit dem frühen 18. Jahrhundert sind sie in den savoyischen Hochtälern der Haute-Maurienne und der Tarentaise anzutreffen. Mit dem übergreifenden Henkel wurden sie am trockenen Platz neben der Kochstelle im Kamin aufgehängt; kleinere, mit Segenszeichen versehene Vogelgefäße dienten wohl auch zur Aufnahme des Weihsalzes. Eine weitaus größere Streuung erfuhren dagegen die Holzschnitzereien des Dorfes Bessans in der Haute-Maurienne. Hier befindet sich seit der Renaissance eines der produktivsten künstlerischen Zentren der französischen Alpen, besonders auf dem Gebiet der religiösen Plastik. Heute noch birgt die Ortskirche zahlreiche Statuen aus dem 17. Jahrhundert und einen Altar, der von Antoine Clappier, dem Sohn des Begründers der großen Bessaner Schnitzerdynastie Jean Clappier, signiert ist. Die alte kunsthandwerkliche Tradition, die hier in der Nähe der großen Alpenpässe von Anfang an italienische Einflüsse empfing, wurde später von einem volkstümlichen Hausgewerbe abgelöst, das bis in unsere Tage noch Kleinplastik genrehaften Charakters und die als „Bessaner Teufel“ allenthalben bekannten, grimmigen Figuren hervorbringt.

Alpwirtschaft, bäuerliches Hausgewerbe, Hausindustrie. Allein schon von der Struktur der traditionellen wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse her lassen sich also zwischen Savoyen und den österreichischen Alpenländern Vergleiche ziehen. Kaum verwandte Züge ergeben sich dagegen, sobald man sich der Bretagne zuwendet, der in dieser Ausstellung die zweite Hälfte des Raumes gewidmet ist. Im Gegensatz zu den stärker individualistisch geprägten Wesensmerkmalen der Volkskultur in den Alpenländern tritt hier im Küsten- und Hügelland das gemeinschaftliche Moment mehr in den Vordergrund. Davon zeugen Zeichen wie die Wahl- und Hochzeitsladerstöcke und Musikinstrumente aus dem dörflichen Brauch- und Festleben, aber auch der altertümliche Gemeinschaftstisch aus dem häuslichen Bereich. Wendet man sich schließlich ganz den dunklen und schweren Eichenholzmöbeln zu, die der Ausstellung als Umrahmung dienen, so tritt dem Betrachter eine völlig andere Welt entgegen. Hier haben wir es mit den unbemalten Hartholzmöbeln zu tun, die für die überlieferte Wohnkultur des europäischen

Westens und Nordens so charakteristisch sind und von denen sich die bemalten Weichholzmöbel des südlichen Mitteleuropa so stark abheben. Gerade die Gegenüberstellung farbiger Bauernmöbel aus verschiedenen österreichischen Gegenden mit der dunklen, schnitzereiverzierten Einrichtung aus der Bretagne hier im Schloßmuseum Gobelsburg läßt diesen grundlegenden Unterschied besonders deutlich werden.

Überblickt man den Saal mit der französischen Volkskunst in seiner Gesamtheit, dann wird man erkennen, daß weithin das Fehlen der Farbe überhaupt ein Kennzeichen derselben ist. Damit erweist es sich, daß die französische Volkskultur stärker in mittelalterlichen Traditionen verhaftet geblieben ist. Das einzige Farbelement bringt eigentlich nur die bunt bemalte Majolika mit sich, wie etwa die Krüge, Teller und Weihwasserbrunnen aus der bretonischen Manufaktur in Quimper, die nun freilich schon einer jüngeren historischen Schicht angehören.

Einen kräftigen koloristischen Akzent bekommt der Saal „Französische Volkskunst“ aber erst durch die Bilder des Wiener Malers Georg Pevetz, mit denen die hier ausgestellten Gegenstände aus der Bretagne in eine lebendige Beziehung zu ihrer landschaftlichen und menschlichen Umgebung gerückt werden. Professor Pevetz, der 1893 in Pettau in der Südsteiermark geboren wurde und als Schüler Anton Koligs der Malergruppe von Nötsch in Kärnten angehörte, hat von einem Aufenthalt in der Bretagne während der Jahre 1942/43 expressive Farbkreidezeichnungen mit volkskundlichen Motiven aus den Dörfern Kerlevan, Kervolet und Rouffiac mitgebracht, die vom Österreichischen Museum für Volkskunde mit Hilfe des Bundesministeriums für Unterricht im Laufe der Jahre angekauft wurden und im Rahmen dieser Ausstellung nun auch als eindrucksvolles Ensemble gezeigt werden können.

Klaus Beitzl

Katalog

SAVOYEN

1. Wandkarte. Die Sammlungen der österreichischen Volkskundeforscherin Eugenie Goldstern in Savoyen und Piemont (1913/14 Bessans usw.; 1922 Aostatal). OMV Kartensammlung

Doppelvitrine I

Pult 1

GERÄTE DER SAVOYISCHEN ALPWIRTSCHAFT

2. Genrefigur. Weichholz, grob geschnitzt und bemalt. Bäuerin in der Tracht des Dorfes Bessans mit Schlagbutterfaß. Bewegliches Figürchen, als Spielzeug verwendet. Erzeugnis des Bessaner Hausgewerbes. H. 23,5 cm. Bessans (Haute-Maurienne), Dép. Savoie. Ende 19. Jahrhundert. OMV 32.682
3. Kuhglocke. Bronzeuß. Wandung mit Reliefdekor: pflügender Bauer mit Ochsen, Hund, Blumenvase. Fabrikationsinschrift: „PASQUALE OBERTINO FONDEUR CHATELARD“ (= P. O., Glockengiesser in Châtelard). H. 14,5 cm, Dm. 17,5 cm. Doucy/La Compôte/Jarsy (Bauges), Dép. Savoie. 19. Jahrhundert. OMV 32.761
4. Wetzsteinkumpf. Weichholz, aus stehendem Block gedreht und mit Reliefschnitzerei verziert. Walzenförmig, unten gerundet und mit Einsteckspitze versehen, rückwärts angeschnittene Zunge zum Aufstecken des Kumpfes auf den Gürtel. Wandung mit flächenfüllendem Blumenvasenmotiv; unten umlaufendes Band mit IHS-Monogramm, Besitzerinitialen „I. P. P. R.“ und Jahreszahl 1816. H. 28,5 cm, Dm. 8 cm. Bessans (Haute-Maurienne), Dép. Savoie. OMV 32.671 a
5. Bindepflock. Buche, geschnitzt. Schiffchenförmig, zwei Lochbohrungen. Eingebrennte Besitzermarke „F. P.“ L. 13,5 cm, B. 3.8 cm. Bessans (Haute-Maurienne), Dép. Savoie. OMV 33.931
6. Tragfäßchen. Weichholz, aus Dauben gefügt, Weidenbindung. Breitovaler Querschnitt, oben Daube mit angeschnitztem Block für Gieß- und Luftloch. Eiserner Traghenkel. Eingebrennte Besitzermarke „D. N.“. L. 27,5 cm, H. 24 cm. Doucy/La Compôte/Jarsy (Bauges), Dép. Savoie. OMV 32.723
7. Tragschaff für die Suppe („Bollon“). Weichholz, aus Dauben gefügt, Rutenbindung. Konisches Schaff mit ovalem Querschnitt; eine Daube an der Rückwand hochgezogen und mit Griffloch versehen,

- Deckel mit Zapfenverriegelung. Handwerkliches Erzeugnis. H. 32,5 cm, B. 23 cm. Doucy/La Compôte/Jarsy (Bauges), Dép. Savoie. 19. Jahrhundert. OMV 32.719
8. *Milchseier*. Weichholz (Zirbe), aus liegendem Block geschnitzt. Längsovale, flache Mulde, an den beiden Schmalseiten Griffkanten, in der Mitte Seihloch. L. 42 cm, B. 22,3 cm. Bessans (Haute-Maurienne), Dép. Savoie. 19. Jahrhundert. OMV 32.664
9. *Abrahmlöffel*. Laubholz, geschnitzt. Flache, dreiseitig umrandete Schaufel, gekrümmter Stiel mit hakenförmigem Abschluß. L. 18 cm. Doucy/La Compôte/Jarsy (Bauges), Dép. Savoie. OMV 32.718
10. *Schöpfer*. Hartholz, geschnitzt. Große, halbkugelige Laffe, hakenförmiger Griff. L. 29 cm, H. 10 cm. Bessans (Haute-Maurienne), Dép. Savoie. OMV 32.661
11. *Käseform*. Hartholz, gedreht. Halbkugelige Form. Boden und Wandung mit Abtropflöchern versehen. Außenwand mit drei umlaufenden Drehrillen verziert. H. 8,5 cm, Dm. 17,5 cm. Doucy/La Compôte/Jarsy (Bauges), Dép. Savoie. OMV 32.707
12. *Doppelschüssel*. Hartholz, aus liegendem Block dickwandig gedreht. Kalottenförmige Schüssel mit abgeflachtem Boden, kleine Innenschale mit massivem, konischen Fuß und etwas eingetiefter Oberfläche. Dient als Untersatzschüssel bei der Käsebereitung. H. 9,5 cm, Dm. 28,5 cm. Doucy/La Compôte/Jarsy (Bauges), Dép. Savoie. 19. Jh. OMV 32.714

Aufsatz 1, Vorderseite

SAVOYISCHE BUTTERBRETTER

13. *Butterbrett*, savoy. „tape“. Hochrechteckiges Holzbrett mit angeschnitztem, geradem Griff. Flächenfüllender Kerbschnittdekor, einseitig: IHS-Monogramm in großer Strahlenrosette über kleinerer Wirbelradrosette, zu beiden Seiten des zentralen Motivs je ein Herz, in den vier Ecken je ein Radkreuz. Auf der Rückseite eingeschnittene Jahreszahl 1859. H. 39 cm, B. 20,5 cm. Doucy/La Compôte/Jarsy (Bauges), Dép. Savoie. OMV 32.700
14. *Butterbrett*. Hochrechteckiges Ahornbrett mit angeschnitztem Griff. Flächenfüllende Kerbschnittverzierung, einseitig: IHS-Monogramm in Strahlenkranz flankiert von zwei stilisierten Pflanzensproßen, in den vier Ecken oben zwei Radkreuze, unten zwei gegenläufige Spiralen. Auf der Rückseite eingeschnittene Bezeichnung „I P“ und Jahreszahl 1789. H. 36 cm, B. 18,5 cm. Doucy/La Compôte/Jarsy (Bauges), Dép. Savoie. OMV 32.698

15. *Butterbrett*. Wie Kat.-Nr. 14. Einseitiger Kerbschnittdekor: IHS-Monogramm mit Herz und Kreuz in Strahlenrosette, darüber und darunter je ein kleines Radkreuz, in den vier Ecken spindelförmige Motive. Auf der Rückseite eingeschnittene Jahreszahl 1784. H. 40 cm, B. 20,7 cm. Doucy/La Compôte/Jarsy (Bauges), Dép. Savoie.

OMV 32.697

16. *Butterbrett*. Quadratisches Nußholzbrett mit angeschnitztem Griff. Einseitiger Kerbschnittdekor: stiilsierte Strahlenmonstranz flankiert von Motiven aus je drei Herzen, in den vier Ecken Strahlenwirbelrosetten. Bezeichnet „S R“. H. 35 cm, B. 24,5 cm. Doucy/La Compôte/Jarsy (Bauges), Dép. Savoie.

OMV 32.704

Pult 2

TEXTILGERÄTE AUS SAVOYEN

17. *Genrefigur*. Weichholz, grob geschnitzt und bemalt. Bäuerin in der Tracht des Dorfes Bessans beim Spinnen mit Spinnstock und Spindel. Bewegliches Figürchen, als Spielzeug verwendet. Erzeugnis des Bessaner Hausgewerbes. Gegenstück zu Kat.-Nr. 2. H. 23,5 cm. Bessans (Haute-Maurienne), Dép. Savoie.
18. *Spindel*. Hartholz, gedreht. Leichte Profilierung, rote und schwarze Drehzeichnung. L. 27 cm, Dm. 2 cm. Bretagne.
19. *Spindel*. Ähnlich Kat.-Nr. 18. Angeschnitzter Wirtel weist Kerbschnitte auf. L. 23 cm, Dm. 2,5 cm. Bretagne.
20. *Spindel*. Ähnlich Kat.-Nr. 18. L. 27 cm, Dm. 1,8 cm. Bretagne.
21. *Webvorrichtung* zur Anfertigung von Fäustlingen aus Wollresten. Weichholz, roh geschnitzt und aus zwei Teilen zusammengefügt: oben abgerundetes und eingekerbtes Brettchen mit Vierkantzapfen in einer ovalen Holzscheibe, die am unteren Rand kleine Holzstifte aufweist. Die Einkerbungen und Holzstifte dienen zum Spannen der Kettfäden, in die der Einschlag (kurze Wollfäden) eingeflochten werden; die Enden der Fäden werden nicht abgeschnitten und bilden im Inneren des Handschuhs einen Flausch. Bezeichnet und datiert: „M. B. 1819“. L. 43 cm, B. 16,5 cm. Bessans (Haute-Maurienne), Département Savoie.
22. *Webvorrichtung*. Wie Kat.-Nr. 21. Das kleinere Gerät dient zur Anfertigung des Handschuhdaumens. L. 16,5 cm, B. 8,6 cm.
23. *Mangelbrett*. Hartholz, geschnitzt. Flaches, langrechteckiges Brett (40,5 × 13 cm) mit angeschnitztem, geradem Griff. Unterseite flächenfüllend mit Bohrlöchern versehen. Doucy/La Compôte/Jarsy (Bauges), Dép. Savoie.

24. Ein Paar Holzschuhe. Leichtes Holz, geschnitzt, unbemalt. Knöchelhohe Schuhe mit Absatz, umschlossener Ferse und aufstehender Spitze. Oberteil mit breitem Blattornament beschnitzt. Lederband mit Prägedekor. L. 33 cm. Doucy/La Compôte/Jarsy (Bauges), Dép. Savoie. ÖMV 32.738
25. Gerät zum Spitzenplissieren für die Bessaner Frauenhaube. Weichholz, geschnitzt, unbemalt. Kästchen mit Deckel und Schnappverschluß, daran angesetzt rechteckiger Rahmen mit Vorrichtung aus Stäben zum Plissieren der Spitzen. (Die zwischen die Holzstäbe eingespannte Spitze wird mit einer Lösung von Gummiarabikum getränkt, wodurch die Falten steif werden.) Flächenfüllende Kerbschnittverzierung: an den Seitenteilen je eine Sechssternrosette, an der Vorderseite zwei Sechssternrosetten und zwei verschlungene Herzen mit Dreinagemotiv, auf dem Deckel eine Blütenrosette und die Inschrift: „DIE XXX JUNII L'ANNEE 1876 VINCENDET ANNE“ (= 30. Juni 1876, Vincendet Anne). L. 40 cm, H. 12 cm, B. 22 cm. Bessans (Haute-Maurienne), Dép. Savoie. ÖMV 32.685
26. Haarpfeil. Weichholz, geschnitzt, unbemalt. Flacher Pfeil, oben scheibenförmiger Abschluß, Seiten konturiert. Oberfläche beschnitzt: Flechtband, darin zwei Strahlenrosetten. Der Haarpfeil diente zum Aufstecken des Männerzopfes („coudin“) im Nacken; diese Haartracht hatte sich in Bessans vereinzelt bis um die Mitte des 19. Jahrhunderts erhalten. L. 12,5 cm, B. 2,3 cm. Bessans (Haute-Maurienne), Département Savoie. ÖMV 32.820
27. Ollampe. Messing. Hänge- und Stehlämpchen, „römische Form“: flacher, runder Behälter mit gerader Wandung und angesetztem Schnabel, gekrümmter Bügel und beweglicher Aufhängespieß. H. 24,5 cm. Doucy/La Compôte/Jarsy (Bauges), Dép. Savoie. ÖMV. 32.756

Aufsatz 1, Rückseite

SPINNSTÖCKE AUS SAVOYEN

28. Spinnstock. Weichholz, geschnitzt. In der oberen Hälfte vierkantiger Stock mit flächenfüllender Kerbschnitzerei (Rauten, Ranken, Riefen), unten gerundeter Stab in Spitze auslaufend. Typus des Vor-alpenlandes. L. 66,5 cm. Datiert 1817. Bessans (Haute-Maurienne), Savoie. ÖMV 32.675 a
29. Spinnstock. Nadelholz, geschnitzt. Rundstab mit korbartigem Aufsatz aus sechs Spänen und einer Spante, kerbschnittverzierter Knauf. L. 89 cm, max. Dm. 8 cm. Bessans (Haute-Maurienne), Dép. Savoie. ÖMV 32.674 a

30. **Spinnstock.** Holz, geschnitzt und unbemalt. Rundstab, unteres Ende glatt, im Mittelteil reliefiert geschnitzte Weinranke, korbartiger Aufsatz aus sechs Spänen und scheibenförmiger Spante, lange gedrehte Spitze. L. 94 cm, max. Dm. 9 cm. Bessans (Haute-Maurienne), Département Savoie. OMV 32.672 a

Doppelpultvitrine II

Pult 3

SAVOYISCHES HAUSGEWERBE: HOLZGESCHIRR

31. **Salzbehälter** in Form einer Henne. Nadelholz (Zirbe), aus einem liegenden Block dickwandig geschnitzt. Fast kugeliger Körper, oben offen, mit angeschnitztem kleinen Vogelkopf und kurzem breiten Schwanz. Der seitlich ausschwenkbare Deckel fehlt. 15-teiliger Pflanzensproß vorne auf der Brust des Vogels eingeschnitten. Am Schwanz datiert 1773. L. 28 cm, H. 24 cm. Bessans (Haute-Maurienne), Département Savoie. OMV 32.657
32. **Salzbehälter** in Form einer Henne. Ähnlich wie Kat.-Nr. 31. Länglich ovaler Körper mit flächenfüllender Kerbschnittverzierung (Gefieder). Seitlich ausschwenkbarer Deckel; in die Oberseite große sechsstrahlige Zirkelschlagrosette eingeschnitten; übergreifender Bügel. In den Boden eingeschnittene Jahreszahl 1836. L. 39 cm, H. 26 cm. Bessans (Haute-Maurienne), Dép. Savoie. OMV 32.655
33. **Salzbehälter** in Form einer Henne. Kleiner als Kat.-Nr. 31 und 32. Deckel um einen Zapfen schwenkbar. Gesamte Oberfläche des Vogelgefäßes ist flächenfüllend mit Kerbschnittverzierungen versehen: Zickzackleiste, Vier- und Fünfsternrosetten; auf dem Deckel in der Mitte IHS-Monogramm. Wohl zur Aufbewahrung von Weihsalz verwendet. L. 15 cm, H. 6,5 cm. Bessans (Haute-Maurienne), Département Savoie. OMV 32.600
34. **Salzmörser.** Nadelholz, dickwandig gedreht und beschnitzt. Gedrungene Kelchform. Wandung mit Kerbschnittmustern flächenfüllend verziert: in abwechselnder Folge fünf siebenteilige Blattsprosse, fünf sechsstrahlige Zirkelschlagrosetten und die Initialen „F. E.“. Dazu ein Stößel. H. 15,5 cm. Dm. 16 cm. Doucy/La Compôte/Jarsy (Bauges), Dép. Savoie. OMV 32.727
35. **Trog** mit Ausgußrohr. Holz, aus liegendem Block geschnitzt, unbemalt. Rechteckiges, offenes Gefäß mit geraden Wänden; an einer Schmalseite angeschnittenes Ausgußrohr. Außenwände mit ausgegründeten Rosetten (doppelte Rosenblüte flankiert von zwei Sechssternen) verziert. Am Boden eingeschnittene Bezeichnung „F. P.“, datiert 1762.

- Angeblich beim Zerreiben des Käses verwendet. L. 37,5 cm, B. 17,5 cm.
Bessans (Haute-Maurienne), Dép. Savoie. ÖMV 32.670 a
36. *Henkeltasse*. Hartholz, aus liegendem Block geschnitzt. H. 5 cm,
Dm. 8,2 cm. Bessans (Haute-Maurienne), Dép. Savoie.
ÖMV 32.667
37. *Weinbecher*. Hartholz, gedreht, unbemalt. Kelchförmig. Höhe
10,5 cm, Dm. 7,7 cm. Doucy/La Compôte/Jarsy (Bauges), Dép. Savoie.
ÖMV 32.730
38. *Schale*. Hartholz, gedreht, unbemalt. Kalottenförmig, etwas ein-
gezogener Mundsaum, seitlich Griffleisten. H. 5,8 cm, max. Durch-
messer 14 cm. Bessans (Haute-Maurienne), Dép. Savoie.
ÖMV 32.666
39. *Löffel*. Hartholz, geschnitzt. Querovale Laffe, Stiel konturiert.
L. 18,5 cm. Bessans (Haute-Maurienne), Dép. Savoie. ÖMV 32.668
40. *Teller*. Hartholz, gedreht. Flacher Teller mit schmalem, steilem
Rand. Dm. 22,5 cm, H. 4,3 cm. Doucy/La Compôte/Jarsy (Bauges),
Dép. Savoie. ÖMV 32.712
41. *Gabel*. Hartholz, geschnitzt. Vier aufgebogene Zinken. L. 23 cm.
Doucy/La Compôte/Jarsy (Bauges), Dép. Savoie. ÖMV 32.735
42. *Löffel*. Hartholz, geschnitzt. Spitzovale Laffe, leicht geschwungener
Stiel. L. 22,5 cm. Doucy/La Compôte/Jarsy (Bauges), Dép. Savoie.
ÖMV 32.734

Aufsatz 2, Rückseite

SAVOYISCHES HAUSGEWERBE: HOLZSCHNITZEREI

43. *Holzschneiderei*, „Bessaner Teufel“. Weichholz, vollplastisch
geschnitzt, bemalt. Durch Schnurzug bewegliche Figur eines geflügel-
ten und gehörnten Teufels mit zweizinkiger Gabel. Körper gelblich-
braun, schwarz und rot bemalt. H. 25 cm. Bessans (Haute-Maurienne),
Dép. Savoie. Spätes 19. Jahrhundert. ÖMV 32.681
44. *Holzschneiderei*, „Bessaner Teufel“. Ähnlich Kat.-Nr. 43.
Der Teufel hält in der einen Hand eine zweizinkige Gabel, in der ande-
ren eine Frau in Bessaner Tracht. Auf dem roten Standbrettchen die
Aufschrift: „A nous les voleuses“ (Die Diebinnen gehören uns!). Höhe
35 cm. Bessans (Haute-Maurienne), Dép. Savoie. ÖMV 33.916

Aufsatz 2, Vorderseite

SAVOYISCHES HAUSGEWERBE: RELIGIOSE KLEINPLASTIK

45. *Holzfigur*, „La Conception“ (Mariä Empfängnis). Hartholz, voll-
plastisch geschnitzt und gefaßt. Gute Arbeit von geschulter Hand.

- Am Sockel bezeichnet. H. 36 cm. Bessans (Haute-Maurienne), Département Savoie. 18. Jahrhundert. OMV 32.684 b
46. Holzplastik, „St. Antoine Abbé“ (Hl. Antonius Abt). Hartholz, geschnitzt und gefaßt. Rückseite abgeglättet. Der hl. Antonius in schwarzer Mönchskutte und mit dem Tau-Stab als Attribut. Am Sockel bezeichnet. H. 39 cm. Bessans (Haute-Maurienne), Dép. Savoie. 18. Jh. OMV 32.679
47. Holzplastik, „St. Jean“ (Hl. Johannes Evangelist). Hartholz, flachrund geschnitzt, gefaßt. Standfigur auf Postament. Steife, hausgewerbliche Schnitzerei. Wohl aus einer Vierergruppe der Evangelisten. H. 37 cm. Bessans (Haute-Maurienne), Dép. Savoie. Frühes 19. Jahrhundert. OMV 32.678
48. Holzplastik, „St. Matthieu“ (Hl. Matthäus). Gegenstück zu Kat.-Nr. 47. Wohl aus einer vierteiligen Evangelistengruppe. Am Sockel bezeichnet. H. 33,5 cm. Bessans (Haute-Maurienne), Dép. Savoie. Frühes 19. Jahrhundert. OMV 32.680

Pult 4

RELIGIOSE VOLKSKUNST AUS SAVOYEN

49. Holzplastik, Johanneshaupt. Weichholz, geschnitzt und gefaßt. Liegendes Haupt, beinahe vollplastisch. Glattes jugendliches Antlitz, in der Mitte gescheiteltes langes Haupthaar. Gute Schnitzarbeit. Höhe 22,5 cm. Bessans (Haute-Maurienne), Dép. Savoie. Vielleicht 16. Jahrhundert. OMV 32.672
50. Holzplastik, „STA TRINITAS Unus deus“ (Hl. Dreifaltigkeit, Einiger Gott). Weichholz, halbplastisch geschnitzt und gefaßt. Dreifaltigkeit vom Typus des mittelfalterlichen Gnadenstuhles. Am Sockel bezeichnet. Hausgewerbliches Erzeugnis. H. 26 cm. Bessans (Haute-Maurienne), Dép. Savoie. 19. Jahrhundert. OMV 32.676
51. Holzplastik, Cherubskopf. Linde geschnitzt, vergoldet. Gute Schnitzarbeit. H. 27,7 cm. Bessans (Haute-Maurienne), Dép. Savoie. 18. Jahrhundert. OMV 32.674
52. Holzrelief, „Saint Martin“ (Hl. Martin von Tours). Weichholz, Kastenrahmen, fast vollplastisch geschnitzt, gefaßt. Der hl. Martin zu Pferd, seinen Mantel mit einem einbeinigen Bettler teilend. H. 35 cm, B. 29 cm. Bessans (Haute-Maurienne), Dép. Savoie. Datiert 1734 (?) OMV 32.688 a
53. Heiligen- und Reliquienschrein. Verglastes und mit zwei Flügeltürchen verschließbares Giebelkästchen. Innen gemodelte

Flachfigürchen aus Gips: Kruzifix mit drei Assistenzfiguren, bezeichnet als „La Nourice“, „Sainte Reine“ und „Clement père“; daneben monstranzförmige Reliquienfassungen und Heiligengeisttaube aus Zinn. Farbpapier- und Goldfoliendekor. H. 20,5 cm, B. 11 cm. Bessans (Haute-Maurienne), Dép. Savoie. OMOV 32.689 a

54. „Arma Christi“-Kreuz. Weichholz, geschnitzt und bemalt. Auf dem Kreuzholz die Marterwerkzeuge Christi: Vier Silberlinge, Geldbeutel, Laterne, Schwert, Geißelsäule, Geißel, Rutenbündel, Dornenkrone, Schweißstuch, hl. Rock, vier Würfel, Hammer, Essigschwamm, Lanze, Inschriftrolle mit der Aufschrift INRI, Leiter, Zange. Derbe Arbeit, hausgewerbliches Erzeugnis. H. 43,5 cm. Bessans (Haute-Maurienne), Dép. Savoie. Frühes 19. Jahrhundert. OMOV 32.670
55. Holzplastik, Engelskopf. Weichholz, geschnitzt, unbemalt. Wahrscheinlich als Konsole verwendet; auf der Stirn mit einem Kreuz bezeichnet. H. 13 cm. Bessans (Haute-Maurienne), Dép. Savoie. 19. Jahrhundert. OMOV 32.673
56. Weihbrunnen. Weichholz, reich geschnitzt, gefaßt. Becherförmiges Gefäß mit eingeritztem Rautenmuster, getragen von einem Cherubskopf; auf der hochgezogenen Rückwand Strahlenrosette mit eingeschriebenem Kreuz. H. 37 cm. Bessans (Haute-Maurienne), Dép. Savoie. 18. Jahrhundert. OMOV 32.671
57. Weihbrunnen. Ton, hellocker glasiert. Auf der hochgezogenen, konturiert ausgeschnittenen Rückwand Flachreliefdarstellung der Maria Immaculata. Auf dem Kessel abgekürztes IHS-Monogramm dunkelbraun aufgemalt. H. 17,5 cm. Doucy/La Compôte/Jarsy (Bauges), Dép. Savoie. 19. Jahrhundert. OMOV 32.748

Sockel 1

58. Holzplastik, „Ste Marguerite V(ierge) & M(artyre)“ (Hl. Margareta, Jungfrau und Märtyrerin). Weichholz, halbrund geschnitzt, gefaßt. Die hl. Margareta als Besiegerin des Drachens. Am Sockel bezeichnet. Steife Schnitzerei eines dörflichen Handwerkers. H. 64 cm. Bessans (Haute-Maurienne), Dép. Savoie. 18. Jahrhundert. OMOV 32.675

Sockel 2

59. Holzplastik, „St Jacques Apôtre et le mineur“ (Hl. Jakobus der Jüngere, Apostel). Weichholz, flachrund geschnitzt, gefaßt. Der hl. Jakob im Pilgergewand mit Stab und Buch; auf der Schulterpelerine vier Pilgermuscheln. H. 60 cm. Bessans (Haute-Maurienne), Département Savoie. OMOV 32.677

Doppelvitrine III

Aufsatz 3, Vorderseite

60. *Weihwasserbrunnen*. Ton, grün und braun bemalt, hellocker glasiert. Dickwandig gearbeitet, Weihwasserbehälter unten in dreifach abgestuften Knopf endend; in der Vierung des an der Rückwand hochgezogenen Kreuzes reliefierter Engelskopf. Auf dem Kessel IHS-Monogramm. H. 27 cm. Tarantaise-Tal, Dép. Haute-Savoie. Um 1800.
OMV 32.770
61. *Weihwasserbrunnen*. Weichholz (Zirbe?), aus einem stehenden Block geschnitzt und gefaßt. Rundes Becken, unten mit einer Akanthusblattaufgabe. Hochgezogene Rückwand konturiert ausgeschnitten und mit Reliefschnitzerei verziert: Voluteneinfassung; auf dunkelblauem Grund gelbe Kartusche mit eingeschnittenem IHS-Monogramm und Dreinagelherz-Motiv, dazu noch kleines aufgenageltes Kreuz. Derbe Schnitzerei. H. 31,5 cm. Bessans (Haute-Maurienne), Dép. Savoie. 19. Jahrhundert.
OMV 32.680 a
62. *Weihwasserbrunnen*. Weichholz, aus einem stehenden Block geschnitzt, unbemalt. Weihwasserbecken am Rand oben von Lambrequins eingefast, unten Blattkelch. Hochgezogene Rückwand konturiert ausgeschnitten und von Voluten eingefast; Reliefschnitzerei: IHS-Monogramm mit Kreuz und Dreinagelherz in ringförmigem Strahlenkranz, zwei doppelte Blütenrosetten. Geübtere Schnitzerei, ohne feine Ausführung. H. 26,5 cm. Bessans (Haute-Maurienne), Dép. Savoie. 18. Jh.
OMV 32.618 a
63. *Weihwasserbrunnen*. Weichholz (Zirbe?), geschnitzt und geschwärzt. Wandung des Beckens ornamental beschnitzt. Hochgezogene Rückwand monstranzförmig gestaltet und mit Relief- und Durchbruchschnitzerei verziert: Das durchbrochen geschnitzte Kreuz und die eingeschnittenen Buchstaben I und S in einem Schuppenkranz ergeben ein stilisiertes IHS-Monogramm. H. 34 cm. Bessans (Haute-Maurienne), Dép. Savoie. 18. Jahrhundert.
OMV 32.682 a

BRETAGNE

Pult 5

BRETONISCHES HAUS- UND KÜCHENGERÄT

64. *Großer Hochzeitslöffel*. Hartholz, geschnitzt, unbemalt, Zinn-einlagen. Große spitzovale Laffe, Stiel reich konturiert ausgeschnitten, oben durchbrochenes Herz. Flächenausfüllender Kerb- und Ritzdekor: hohes Kreuz, Sternkranz mit Blattzweigen, Sechssternrosette, eingeschlagener Fünfstern aus Zinn. Minnegabe. L. 38,5 cm. Bretagne. Datiert 1831.
OMV 28.044

65. Hochzeitslöffel. Hartholz, geschnitzt, unbemalt. Spitzovale Laffe, Stiel in Gestalt eines Mannes in bretonischer Tracht (schmal-krempiger Gupfhut, enganliegender, zweireihig geknöpfter Rock, Kniebundhosen und geknöpfte Gamaschen), Henkelarme. L. 21 cm. Bretagne, 19. Jahrhundert. OMV 28.045
66. Butterstempel. Hartholz, geschnitzt. Säulenförmig, in der Mitte eingezogener Schaft, zweiseitig beschnitzt: a) französische Wappenlilie, b) Blütenmotiv mit eingeschriebenem, kleinem Sechsstern. H 4,5 cm, Dm. 3,5 cm. Bretagne. 19. Jahrhundert. OMV 28.047
67. Butterstempel. Hartholz, gedreht, unbemalt. Säulenförmig, Stempelköpfe verstärkt, zweiseitig beschnitzt: a) und b), konzentrische Zahnschnittringe. L. 10,5 cm, Dm. 3,5 cm. Bretagne, 19. Jahrhundert. OMV 28.046
68. Butterformlöffel. Hartholz, gedreht und geschnitzt, unbemalt. Flache, rundovale Laffe; säulenförmiger Stiel oben als Butterstempel beschnitzt: Doppelaxtmotiv umgeben von dreifachem Kerbschnittring. L. 25 cm, B. 9 cm. Bretagne, 19. Jahrhundert. OMV 28.043
69. Schöpfer. Messingguß. Schöpfer schüsselförmig mit ausladendem, geradem Rand. In die Oberseite des Stieles elf Sternblüten eingeschlagen. L. 32 cm, Dm. 16 cm. Bretagne, 19. Jahrhundert. OMV 28.062
70. Schöpfer, breton. „klogé“. Hartholz, gedreht, unbemalt. Langer, leicht gekrümmter Stiel durch die Schöpferschale schräg durchgesteckt. L. 53 cm. Dm. 13 cm. Bretagne, 19. Jahrhundert. OMV 28.022
71. Kanne. Aus Eichenholzdauben gefügt, Eisenbänder. Bauchiger Körper mit schmaler Öffnung oben. Schnabel und Henkel aus Eisenblech. H. 26 cm, max. Dm. 17 cm. St Herbot (?), Dép. Finistère (Bretagne), 19. Jahrhundert. OMV 28.065
72. Schale. Hartholz, gedreht. Kalottenförmig, schmaler Standfuß. H. 10 cm, Dm. 19 cm. Bretagne. 19. Jahrhundert. OMV 28.011
73. Deckel. Buchenholz, gedreht. Flacher, runder Deckel, auf der Oberseite runder Griffknopf. H. 4,5 cm, Dm. 22 cm. Bretagne, 19. Jahrhundert. OMV 28.017

GERÄTE FÜR DIE BEREITUNG DES BRETONISCHEN FLADENBROTES AUS BUCHWEIZEN

74. Teigkelle, Hartholz, geschnitzt. Halbelliptischer Spatel mit angeschnitztem, geradem Griff. Dient zum Verstreichen des Fladenbrotteiges auf der Backplatte. L. 18 cm, B. 16,5 cm. Bretagne, 19. Jahrhundert. OMV 28.007
75. Teigschaber, breton. „rozel“. Holz. Dünnes, trapezförmiges Spanbrettchen mit eingekerbter Oberkante und eingesetztem, dünnem

Stiel. Wird gleichfalls zum Ausbreiten des Buchweizenteiges auf der Backplatte verwendet. L. 14 cm, B. 4 cm. Bretagne, 19. Jahrhundert.

OMV 28.008

76. *Fladenwender*, breton. „hastel“ oder „spanel“ (Gegend von Léon). Eichenholz, geschnitzt. Schwertähnliches Gerät mit Messer- und Sägekante, scheibenförmiger Knauf. L. 51 cm, B. 7 cm. Bretagne, 19. Jahrhundert.

OMV 28.009

77. *Holzrost*. Holz. Platte aus einem Holzkreuz mit fünf durchgezogenen Ringen aus halbierten Weidenruten, Kreuzfuß. Der Rost dient zum Ablegen der gebackenen Buchweizenfladen. H. 13 cm, Dm. 48 cm. Bretagne, 19. Jahrhundert.

OMV 28.005

Aufsatz 3, Rückseite

BRETONISCHE STÖCKE

78. *Knüppelstock*, breton. „pen-baz“. Knotenstock mit natürlich geformter, kleiner Krücke. L. 92 cm. Bretagne.

OMV 28.126

79. *Wahlstock*. Birkenholz, geschnitzt, stellenweise gefaßt. Gerader Stock, dessen Knauf als vollplastischer Männerkopf ausgestaltet ist. Die Inschrift vorne und hinten unter dem Kopf besagt, daß es sich um das Porträt des neugewählten Bürgermeisters handelt: „JAQUOLOT MAIRE 948“, „PONTIVY, ELECTION DU 15 MAI 1892“ (= Jaquolot wurde am 15. Mai 1892 mit 948 Stimmen zum Bürgermeister von Pontivy gewählt). Wie Knoten sind über den ganzen Stock weitere 22 männliche Gesichter mit mächtigen Schnurrbärten verteilt. Zu diesen Porträts wurden jeweils auch die Namen mit der bei der Wahl erreichten Stimmenanzahl gesetzt: „LE MOUEL 685 - LOUGIN 711 - GOURDON 727 - ZIPCY 750 - LE CART 778 - GUILLET 799 - FRAVAL 799 - SABLE 804 - MULOT 811 - MICHEL 812 - QUINIVET 818 - DUPREY 824 - SADO 832 - FAUCHEUX 835 - LE STRAT 844 - CORNIQUEL 855 - BOUZO 866 - COCARY 891 - LEBRIGAND 891 - LE PAIN 893“. L. 92 cm, max. Dm. 2 cm. Pontivy, Dép. Morbihan (Bretagne). Datiert 1892, jedoch umgewandelt aus einer ursprünglichen Jahreszahl 1899 oder 1894 (?).

OMV 28.128

80. *Hochzeiterstock*. Hartholz, geschnitzt, Zinn- und Messingbeschlag. Gerader Stock, Handgriff mit Zapfen im Schaft befestigt. Griff als vollplastischer Männerkopf mit altertümlicher Kopfbedeckung und eingehämmerten Glasperlen als Augen gestaltet. Um den oberen Teil des Schaftes windet sich dreimal eine hochplastisch geschnitzte Schlange; dazu zwei gegenständige Vögel, zwischen die ein Pflanzendreisproß in Blumenvase eingeritzt ist. Am Griff angeknüpft ein grünes Seidenband. L. 82 cm. Bretagne, 19. Jahrhundert.

OMV 28.127

Pult 6

BRETONISCHE MUSIKINSTRUMENTE

81. Füllbrett, Musikanten. Eichenholz, Reliefschnitzerei, unbemalt. Hochrechteckiges Brett, zweifeldrig gegliedert: oben ein auf einem Stuhl lehrender Flötenspieler, unten ein Dudelsackspieler und ein Mann mit einem Krug. Die Männer sind trachtenmäßig gekleidet mit Gupfhüten, kurzen Jacken und Pumphosen. Kastenfüllbrett (?). H. 56,5 cm, B. 14,5 cm. Bretagne, vielleicht 17. Jahrhundert. OMV 27.972
82. Dudelsack. Ledersack mit Anblasrohr, Brummer und Flöte aus gedrehtem Holz. Die Flöte weist zehn Grifflöcher auf. Dm. des Luftsackes 34 cm, L. des Brummers 40 cm. Bretagne, 19. Jahrhundert. OMV 41.343
83. Klarinette, breton. „biniou“. Holz, profiliert gedreht, am oberen Ende Beinring. Zweiteilig, sieben Grifflöcher, eine Klappe. Rohrblattmundstück fehlt. L. 30 cm. Bretagne, 19. Jahrhundert. OMV 41.344
84. Rahmenbrett, Jäger mit Horn. Eichenholz, Reliefschnitzerei, unbemalt. Hochrechteckiges Brett, oben und unten überstehende Zapfen. Knieender Jäger mit großer Halskrause, Jacke, gefältelten Kniehosen, über die Schulter gehängtem Jagdhorn. Wahrscheinlich von einer Truhe. H. 41,5 cm, B. 16,5 cm. Bretagne. Vielleicht 17. Jahrhundert. OMV 27.973
85. Horn. Rötlich brauner Ton, schwach gebrannt, unglasiert. Stark gekrümmt, Enden überkreuzt. L. 14,5 cm. Bretagne. OMV 28.098
86. Vogelpeife. Weißlicher Ton, mit stellenweise gelber Zinnglasur. Vogelform, bauchiger Körper und runder hoher Standfuß. Schwanz zu einer Pfeife gestaltet, am Rücken vier Grifflöcher. H. 7,5 cm. Bretagne, 19. Jahrhundert. OMV 28.174
87. Scherzvioline. Zusammengefügt aus einem abgesägten Holzschuh als Resonanzkasten und einem ausgeschnittenem Brett. Vier Saiten aus Hanfschnüren. L. 49 cm, B. 20 cm. Bretagne, 19. Jahrhundert. OMV 28.122

KLEINGERÄT

88. Schnupftabakdose. Längsovale Birkenrindendose mit Holzdeckel. L. 6,2 cm. Doucy/La Compôte/Jarsy (Bauges), Dép. Savoie. 19. Jahrhundert. OMV 32.751
89. Schnupftabakdose. Ähnlich Kat. Nr. 88. L. 6,5 cm. Doucy/La Compôte/Jarsy (Bauges), Dép. Savoie. OMV 32.752
90. Tabakdose. Längsovale Rindendose, außen mit Leder überzogen, Holzdeckel. L. 11,7 cm, H. 6,6 cm. Doucy/La Compôte/Jarsy (Bauges), Dép. Savoie. OMV 32.750
91. Sonnenuhr. Holz, gedreht, unbemalt. Zylindrische Hülse und Verschlusszapfen mit aufstellbarem Zeiger. In die Mantelfläche eingeritzt: Maßeinteilung aus Strichen mit Punkten, dazu die Buchstaben „J D F N

- M O A S M A J J“ (= Anfangsbuchstaben der französischen Monatsbezeichnungen). Die eingeritzte Namens-, Orts- und Jahresangabe ist unleserlich. Von bretonischen Holzhauern verwendet. L. 11 cm, Dm. 3 cm. Bretagne. OMV 28.155
92. F e u e r b ü c h s e, breton. „toul tan“. Hartholz, gedreht, unbemalt. Fäßchenform, Korkverschluß mit Kupferscheibe. Im Fußabsatz Hexagramm. Für den Zunder zum Anfachen der Tabakspfeife. H. 6 cm, Dm. 5 cm. Bretagne. 19. Jahrhundert. OMV 28.151
93. S c h n u p f t a b a k f l a s c h e. Graues Steinzeug, gepreßt. Linsenförmiges Fläschchen. Flachreliefierter Dekor: a) laufender Hund, b) Wappenlinie. H. 8,5 cm. Bretagne. OMV 28.150

Durchsichtvitrine

BRETONISCHE KERAMIK, BELEUCHTUNGS- UND HAUSGERÄT

94. T i n t e n f a ß. Majolika. Herzförmig. Grün, gelb und rot bemalt auf weißem Grund: kleine Blüten, Wellenbänder. H. 11,5 cm. Bretagne. 19. Jahrhundert. OMV 28.140
95. K r u g. Majolika, grün, blau, gelb und braun bemalt. Henkelkrug mit breitem Fuß, flach gewölbtem Bauch und hohem Kragenrand mit Gießschnabel. Auf dem Kragenrand Blütenzweig, sonst Pinselstriche. H. 15 cm, max. Dm. 7,5 cm. Wohl Manufaktur Quimper, Dép. Finistère (Bretagne). 19. Jahrhundert. OMV 28.139
96. K r u g. Majolika, bunt bemalt. Henkelkrug, kugeliges Bauch, kurzer Standfuß und hoher Kragenrand. Inschrift in einem Laubkranz: „l'amour et le bon vin met l'homme en train“ (= Die Liebe und der Wein bringen den Menschen in Schwung). H. 20 cm, max. Dm. 12 cm. Wohl Manufaktur Quimper, Dép. Finistère (Bretagne). 19. Jahrhundert. OMV 28.138
97. T e l l e r. Majolika, bunt bemalt. Flacher Teller. Blaue, gelbe und rotbraune Bemalung auf weißer Zinnglasur: im Boden des Tellers Darstellung einer Frau in bretonischer Tracht (weiße Haube, grüne Jacke mit weißem Kragen, blauer Faltenrock und grüne Schürze. Dm. 18,5 cm. Wohl Manufaktur Quimper, Dép. Finistère (Bretagne). 19. Jahrhundert. OMV 28.089
98. T e l l e r. Majolika, bunt bemalt. Flacher Teller mit Blütenkranz und Wirbelrosetten bemalt. Dm. 18 cm. Wohl Manufaktur Quimper, Dép. Finistère (Bretagne). 19. Jahrhundert. OMV 28.092
99. T e l l e r. Dunkelgraues Steingut, rotbraun glasiert. Im Boden des tiefen Tellers parallele Linien- und Rankenornamente. D. 25,5 cm. Bretagne. 19. Jahrhundert. OMV 28.077
100. E ß s c h a l e. Gebrannter Ton, Innenseite und halbe Außenwand rotbraun bleiglasiert. Halbkugeliges Gefäß mit zylindrisch auslaufendem Rand und abgesetztem Fußring; am Rand außen zwei Griffklappen.

Solche Schalen befanden sich auch in den Vertiefungen des Blocktisches Kat. Nr. 133. H. 9,5 cm, Dm. 15,5 cm. Bretagne. 19. Jahrhundert.

OMV 28.114

101. Eßschale. Gebrannter Ton, innen ganz, außen zur Hälfte dunkelbraun glasiert. Ausladende Wandung auf abgesetztem Fuß, etwas eingezogener Mundsaum; am Mundsaum zwei Griffklappen. H. 8,5 cm, Dm. 15 cm. Bretagne. 19. Jahrhundert.

OMV 28.116

102. Löffelhänge, breton. „paraller“. Holz, gedreht, unbemalt. Drehbare Scheibe auf stark profiliert gedrehtem Stab; Scheibe mit dreißig ovalen Löchern für die Löffelstiele versehen. Die Löffelhänge war mit einem Schnurzug verstellbar über dem Eßtisch angebracht. H. 28 cm, Dm. 16 cm. Dem gedrehten Dekor nach Pays de Léon, Dép. Finistère (Bretagne). 18. Jahrhundert.

OMV 28.111

103. bis 116. Vierzehn zur Löffelhänge gehörige Löffel. Eichenholz, roh geschmitten. Spitzovale Laffe, flacher Stiel. L. 16 bis 19 cm. Pays de Léon, Dép. Finistère (Bretagne). 19. Jahrhundert.

OMV 28.025 - 28.042

117. Schüssel. Ton gebrannt, hellgelb glasiert. Flache Schüssel mit steilem Rand. Im Grund grünroter Sproß. Dm. 29 cm. Doucy/La Compôte/Jarsy (Bauges), Dép. Savoie. 19. Jahrhundert.

OMV 32.743

118. Bügeleisen. Ton gebrannt, olivgrün glasiert. Gefäß zum Einlegen der Kohle mit seitlicher Öffnung versehen; oben seitlich dreieckige Rauchabzugöffnungen. Oben angearbeiteter Griff, vorn und an den beiden Hinterkanten Fingerdruckleisten. L. 22 cm, H. 20 cm. Erste Hälfte 19. Jahrhundert. Vielleicht Werkstatt von Fontenay bei Rennes, Dép. Ille-et-Vilaine (Bretagne).

OMV 28.079

119. Scherzgefäß in Pferdegestalt. Ton gebrannt, olivgrün glasiert. In Form eines mittelalterlichen Gießgefäßes als Pferd gestaltet mit Schalenaufsatz und Schwanz als Ausgußrohr. In den Körper eingedruckt große bourbonische Wappenlilien. H. 20 cm, L. 26 cm. Vielleicht Werkstatt von Fontenay, Dép. Ille-et-Vilaine (Bretagne).

18. Jahrhundert (?)

OMV 28.078

120. Käseform. Spenglerarbeit aus filigran durchbrochenem Eisenblech. Herzförmig, auf drei kleinen Füßen stehend. H. 8,5 cm, B. 15 cm. Bretagne. 19. Jahrhundert.

OMV 28.120

121. Stallaterne. Eisenblech, geschlitzte Wandung. Geschlossene, zylindrische Laterne mit Tür und Kegelaufsatz. Mantelfläche flächenfüllend mit ornamental angeordneten, kleinen Schlitzern verziert. H. 25,5 cm, Dm. 12 cm. Bretagne. 19. Jahrhundert.

OMV 28.059

122. Öllampe. Messingblech. Hängelampe mit Doppelschale und Haken. Rückwand mit Schlagpunzen verziert. H. 21 cm, B. 11,5 cm. Bretagne. 19. Jahrhundert.

OMV 28.051

Aufsatz 4, Rückseite

DEVOTIONALKUNST

123. *Weihwasserbrunnen*. Majolika, gelb, braun und blau bemalt. Hochgezogene Rückwand konturiert und mit Blütenzweig bemalt. H. 18 cm. Wohl Manufaktur Quimper, Dép. Finistère (Bretagne). 19. Jahrhundert. OMV 28.093
124. *Weihwasserbrunnen*. Majolika, gelb, grün, braun und blau bemalt. Hochgezogene Rückwand durch Kielbogen abgeschlossen, flach reliefiert: Kruzifix und Hahn. H. 20 cm. Wohl Manufaktur Quimper, Dép. Finistère (Bretagne). 19. Jahrhundert. OMV 28.094
125. *Weihwasserbrunnen*. Majolika, grün, manganbraun und blau bemalt. Hochgezogene Rückwand barock konturiert, flach reliefiert: Kruzifix. H. 25 cm. Wohl Manufaktur Quimper, Dép. Finistère (Bretagne). 19. Jahrhundert. OMV 28.095
126. *Zinngußform*. Schieferplatte auf Holzblock. In rechteckige Schieferplatte Formen für ein Malteserkreuz, ovales Medaillon (Maria mit Kind und Schriftband), Heiliggeisttaube, Kruzifix und Balkenkreuz mit Kleeblattenden eingeschnitten. Gießkanäle. L. 9,5 cm, Br. 6,5 cm. Bretagne. 19. Jahrhundert. OMV 28.171
127. *Eisenfigürchen*. Schmiedeeisen. Stehendes Männchen in sog. Kopfhakenhaltung. Aufsteckbar, linker Fuß als Dorn ausgebildet, am Kopf oben Loch mit Messingfassung. Wahrscheinlich Leuchtermännchen. H. 10,5 cm, B. 5 cm. Bretagne. OMV 28.175
128. *Bleifigürchen*, vielleicht hl. Eligius. Halbplastisch, derb geformt mit wulstartigen Auflagen. Bischofsgestalt mit Mitra und Pastorale, auf dem Gewand vier erhabene Kreuze, eines davon ein Malteserkreuz. Votivfigur oder Pilgerzeichen. H. 10,5 cm. Aus der Kapelle des Saint Eloi (= hl. Eligius) in Neuillac. 17. - 18. Jahrhundert. OMV 28.176
129. *Bleifigürchen*, Krieger. Halbplastisch, derb geformt, mit wulstartigen Auflagen. Krieger mit Helm, Lanze und Streitaxt. H. 10 cm. Bretagne (?). 17. - 18. Jahrhundert (?). OMV 27.355

Aufsatz 4, Vorderseite

ZIERTEILE VON BRETONISCHEN MOBELN

130. *Zargenbrett*. Eichenholz, beschnitzt, unbemalt. Unterkante bogig ausgeschnitten. Auf der Vorderseite zwei ausgegründete Radkreuze. Von einer Truhe oder einem Kastenbett. L. 77 cm, H. 15,5 cm. Bretagne. 18. Jahrhundert. OMV 27.967
131. *Zargenbrett*. Eichenholz, beschnitzt, unbemalt. Unterkante bogig ausgeschnitten, in der Mitte tiefe Ausnehmung. Auf der Vorderseite drei ausgegründete Strahlenrosetten und verstreute Blütensterne. L. 57,5 cm, H. 21 cm. Bretagne. 18. Jahrhundert. OMV 27.968

132. Füllbrett. Eichenholz, beschnitzt, unbemalt. Hochrechteckiges Brett mit verkröpftem, flachem Bogenaufsatz. Reliefschnitzerei: Vogel auf einer Blumenvase. Füllung von einem Kasten oder einer Truhe. H. 43 cm, B. 28 cm. Bretagne. 17. - 18. Jahrhundert. OMV 27.971

An den Wänden freistehend

BRETONISCHE MOBEL

133. Eßtisch. Grob behauener Eichenholzblock auf vier eingezapften Füßen. In der Oberfläche sechs kalottenförmige Vertiefungen für Eschalen aus Ton (vgl. Kat. Nr. 100 und 101). Neben jeder Vertiefung in der Tischkante ein Schlitz zum Einstecken des Löffelstieles; an einer Schmalseite außerdem Lochbohrung für eine Kerze. Gemeinschaftstisch. L. 112 cm, H. 73 cm. Bretagne. 17. Jahrhundert. OMV 27.966
134. Kufenwiege. Eichen- und Nußholz, unbemalt. Querschwinger mit steilen Wänden, Pfostenkonstruktion. Drehprofilerte Pfostenaufsätze, Beschlag mit Messingnägeln: am Haupt Mittelkreis und geviertelte Eckkreise, am vorderen Seitenladen zwei achtstrahlige Sterne und eine geschnitzte Rosette. Am Rand Knöpfe für das Wiegenband. L. 85 cm, H. 24 cm. Bretagne. 18. Jahrhundert. OMV 27.963
135. Buffet. Eichenholz, unbemalt. Zweitüriger Untersatz mit zwei Schubladen auf Rahmen und Füllung gearbeitet; Aufsatz des Schankmöbels mit drei Fächern für Geschirr versehen. Türfüllungen geschwungen ausgeschnitten; große, durchbrochene Beschläge. H. 221 cm, B. 127 cm, T. 61 cm. Bretagne. 18. Jahrhundert. OMV 27.960
136. Uhrkasten. Eichenholz, geschnitzt, unbemalt. Hohes, zweitüriges Gehäuse, auf Rahmen und Füllung gearbeitet. Die obere, geschwungen ausgeschnittene Tür für die Uhr ist verglast; die größere untere für die Uhrgewichte ist dagegen in zwei Felder gegliedert, von denen das obere ein ovales, das untere ein herzförmiges Fensterchen aufweist. Rahmen und Füllung beschnitzt mit Rokokokartuschen und zwei im Gegensinn gewirbelten Strahlenrosetten. H. 211 cm, B. 40 cm, T. 27,5 cm. Bretagne. 18. Jahrhundert. OMV 27.961
137. Gewichtuhr. Holzgehäuse mit Messinguhrwerk. Ziffernblatt von rotem und vergoldetem Säulenbaldachin umrahmt, im Aufsatz Weintraube und Weinlaub in Flachrelief. H. 32 cm. Bretagne. 18. Jahrhundert. OMV 27.962
138. Vorderwand eines Kastenbettes mit Sitztruhe, breton. „gwele kloz“, franz. „lit clos“. Eichen- und Nußholz, auf Rahmen und Füllung gearbeitet, beschnitzt, unbemalt. Die beiden Schiebetüren und die festen Seitenteile der Vorderwand weisen jeweils eine dreiteilige Gliederung auf: unten je eine beschnitzte Füllung mit Akan-

thusblattrauten bzw. vierteiligen Blasenwirbeln, oben je zwei durchbrochene Felder mit kleinen gedrehten Säulen (auf den beiden Türen zu einem halben Kreisbogen gestaltet); im Abschlußfries gleichfalls kleine Säulenarkaden. Die Sitztruhe mit Klappdeckel (breton. „drustil“) steht auf den Eckpfosten auf, besitzt zwei seitliche Lehnen; die vier Füllungen der Truhenvorderseite sind mit liegenden Akanthusblattrauten, die Rahmen mit Akanthusleisten beschnitzt. H. 205 cm, B. 186 cm, T. 67 cm. Auf Grund des gedrehten Säulendekors: Dép. Finistère (Bretagne). Datiert 1724. OMV 27.958

139. *Truhentisch*. Eichenholz, auf Rahmen und Füllung gearbeitet, unbemalt. Längsrechteckiger Tisch auf hochgestellter Eckpfostentruhe, Tischplatte abschiebbar. L. 136 cm, H. 75 cm, T. 72 cm. Bretagne. 19. Jahrhundert. OMV 27.965
140. *Brotkästchen*, franz. „panetière“. Eichenholz, gedreht und beschnitzt, unbemalt. Wandhängekästchen mit Wänden aus profiliert gedrehten Stäben und geschwungenen Füßchen; in der Mitte kleine Rundbogentür. H. 60 cm, B. 65 cm, T. 35 cm. Südfrankreich, 18. Jahrhundert. OMV 43.775

Bilder an den Wänden

ZEICHNUNGEN AUS DER BRETAGNE VON GEORG PEVETZ

141. *Farbkreidezeichnung* auf Karton. Komposition: Kopf einer jungen Frau mit weißer Spitzenhaube, dahinter Steinplastik der hl. Veronika mit dem Schweißstuch von einem bretonischen Calvaire und Ausblick auf das Meer mit Felsküste. Signiert und datiert: „Pevetz, 1943“. H. 65 cm, B. 50 cm. Bretagne. OMV 63.860
142. *Farbkreidezeichnung* auf dunkelgrauem Karton. Straßenbild mit Frauen und Kindern aus einem bretonischen Dorf. Signiert und datiert: „Pevetz, 1943“. H. 50 cm, B. 65 cm. Dép. Finistère (Bretagne). OMV 50.289
143. *Farbkreidezeichnung* auf dunkelgrauem Karton. Straßenbild aus dem bretonischen Dorf Kerlevan, Dép. Finistère (Bretagne). Signiert und datiert: „G. Pevetz, Kerlevan, 1943“. H. 50 cm, B. 65 cm. OMV 50.287
144. *Farbkreidezeichnung* auf dunkelgrauem Karton. Straßenpartie mit der Kirche des bretonischen Dorfes Kervolet, Dép. Finistère (Bretagne), und Frau mit weißer Spitzenhaube. Signiert: „G. Pevetz, Kervolet“. H. 50 cm, B. 65 cm. OMV 50.286
145. *Farbkreidezeichnung* auf Karton. Straßenpartie aus dem bretonischen Dorf Rouffiat, Dép. Finistère (Bretagne), mit Bubenkopf. Signiert und datiert: „G. Pevetz, Rouffiat, 1942“. H. 50 cm, B. 65 cm. OMV 50.288

Literatur

- Klaus Beitzl, Frankreich. In: JRO-Volkskunde, Europäische Länder. München, 1963. S. 97—119, Abb. 109—124 und 133—140.
- H. Th. Bossert, Volkskunst in Europa. Nahezu 2100 Beispiele unter besonderer Berücksichtigung der Ornamentik auf 132 Tafeln, darunter 100 in mehrfarbiger originalgetreuer Wiedergabe ausgewählt. Berlin 1926.
- Félix Germain, Berge und Menschen in Savoyen. Mit einem Vorwort von Hermann Schreiber. 220 S., 252 Abb. Paris 1960.
- Wilhelm Giese, Volkskundliches aus den Hochalpen des Dauphiné. Hamburg, 1932. (= Abhandlungen auf dem Gebiet der Auslandskunde, Bd. 37).
- Eugenie Goldstern, Hochgebirgsvolk in Savoyen und Graubünden. Ein Beitrag zur romanischen Volkskunde. Wien 1922. (= Supplementhefte zur Zeitschrift für österreichische Volkskunde, Bd. 41).
- Arthur Haberlandt, Beiträge zur bretonischen Volkskunde. Erläuterungen zur bretonischen Sammlung des k. k. Museums für österreichischen Volkskunde in Wien. Wien 1912. (Ergänzungsheft VIII zu Band XVIII der Zeitschrift für österreichische Volkskunde).
- Arthur Haberlandt, Die volkstümliche Kultur in ihrer geschichtlichen Entwicklung. In: Illustrierte Völkerkunde, hg. von Georg Buschan, Stuttgart 1926, Bd. II, S. 305—658.
- Michael Haberlandt, Die indogermanischen Völker des Erdteils. In: Illustrierte Völkerkunde, hg. von Georg Buschan. Stuttgart 1926, Band II, S. 1—304.
- Heinrich Jungwirth, Reisebeobachtungen zur bretonischen Volkskunde. (Wiener Zeitschrift für Volkskunde 36, 1931, S. 73—75).
- Leopold Rütimeyer, Die Bretagne. Schilderungen aus Natur und Volk. Basel 1883.
- Leopold Schmidt, Rudolf Trebitsch zum Gedenken. (Wiener Zeitung Nr. 18 vom 22. I. 1956, S. 3.)
- ders., Das Österreichische Museum für Volkskunde. Werden und Wesen eines Wiener Museums. Wien 1960.
- ders., Die europäischen Vergleichssammlungen im österreichischen Museum für Volkskunde. (Wissenschaft und Weltbild, Vierteljahresschrift für die Grundfragen der Forschung. Wien, März-Heft 1961, S. 57—62).
- Karl von Spiess Bauernkunst, ihre Art und ihr Sinn. Grundlinien einer Geschichte der unpersönlichen Kunst. 3. Aufl. Berlin 1943.
- Rudolf Trebitsch, Erinnerungen aus der Bretagne (Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik, 31. Jahrgang, Wien 1909, Separatabdruck 22 Seiten).

